

THEOVS XPISTVS

THEOVS YIOTVS

Vademecum
spirituale

8. V. 38. ~

Gloria sol, lucis gloria
De luce lucis profusus
Luce lucet et totis mundis
Gloria illi. **Miister**

Veni que sol, illa hinc
Mittis citore perpetuo
Sub aspectu hinc hinc
Inlucida visis reuicibus

1
ΙΗΣΟΥΣ ΧΡΙΣΤΟΣ

ΘΕΟΥ ΥΙΟΣ

ΣΩΤΗΡ



~~Splendor Paternae gloriae
De luce lucem proferens:
Luce lucis et fons luminis
Quem dies illuminans:~~

Uterque Sol, illabere,
Micans nitore perpeti:
Tubaque Sancti Spiritus
Infunde nostris sensibus!

Audro Wigil z'im Djesaninae,
z'im Donnerstag, den 8. V. 38.

Jahres Gipschüb!

Das Praeflauer, Spina, ganze Haupt. Folge Sie!

Jahres Gipschüb!

Das Liebhaberwunder, adla, sohn Hauptkuppel.
Lacri' von Sie!

Jahres Gipschüb!

Das niedrige Gottesgott, das sie aus Hauptkuppel
laib ammer, lach und lilt. Diana Sie!

Jahres Gipschüb!

Vi' mama Laiduffast. Vi' mama Labuch-
bild. Vi' innofta glüt mama's Gropuch.
Tou's pfuinda meif, meif meif unter der
Gammara eines Lafalt. Lap meif die
Knechtel pie - glais, was; glais, was!

Gaus, prief z'imier!

Die fahre unser Gair aus kaffter bittia Not.

Großgott, der Fiskus preda,
 der allen Jammer und Noth
 mit mächtigem Jubel!
 Mit mächtigem Jubel!

Finis ist unser Meister:
 Prosperus!

Finis ist unser Lehrer:
 Prosperus!

Ihr alle seid Brüder!

Mandatum novum do vobis:
 ut diligatis invicem!
 Non veni ministrari, sed
 ministrare.

Der Große ist unser Herr;
 der alle Jammer!

Oboedientia - caritas - paupertas !
+ +

Wen jetzt Zeit zu haben will,
mit dem Saft der Gnuze!

Es sind die Augen sind so viel,
brennen sie so groß und schwarz.

Das Gottgottweilich ist man sagt
in einem blanken Hefen!

Wen sie die sind auch nicht was,
Es sagt ihm gut u. Gnu!

Vor sich auch kommt das auch Spiel,
sagen nicht sie schwarz!

Und sind die sind auch noch so viel,
befallt sie Saft der Gnuze!

+

Stat Crux, dum voluiter orbis!

Et unum: ora, ora, ora!

Dominus illuminatio mea - quoniam!

Dies animae seu reavationis spiritualis,
 Di 8. Maii 1938.

Am Morgen nach dem Gottesdienst im vom.
 Gang zupflanze Hand uf miadr aif. -
 Minder ubersial do batan miif im Galbpfaf,
 meina tolle Timmankraft u. Natursärke
 aif mitzue. Und dof kam uf mit spoliif
 forgen: erat actus hominis ~~non~~ humanus!
 Bei wafere Unopfand u. finnen Milleu uirde
 uf miif uiff änturkeriaque lassen. - Und dof
 miif inwendig in einem zurechif wafere
 laufst noch ein Raft von diapen alten priedi-
 gen Adam in mit Harken u. zuear miif bekäp-
 lif u. uofzuebaefstauw. - Der Raft dab
 Fleißob, der Käulib aif bis siif fapfallte. Und
 uirde uf uofl pändig in mit traque. Nio miif
 uf in einem uirde diap wäifnit dabri baab-
 aeftu u. wafere: Laibadzüft, Guiffobklaafnit,
 Gureubpärtka!

Fast, wie wichtig, hier wie die Briefe an Eli-
 phablaid. Und doch müßte ich sie schreiben, weil
 ich aben noch nicht die Karte u. Lesezeit hatte, die sie
 mir brachten. Ich brauche meine pflichtliche Holz-
 u. den Mangel an pflichtliche Lappidung, meine Kap-
 losigkeit u. Feigheit, meine Klammert u. Man-
 gel an Gerechtigkeit u. Gottesfurcht.

Es gibt mir ein für dich u. sie: Ich bin zu
 Gailig zu werden, zu Außergewöhnliche Gottes.
 Das ist anders ist nicht. Die sind stillen Gottes mich
 ich zu kommen, oder ich zu werden zu pflichten. Ich
 mich zu lassen - das ist das Gottes ist die die den
 Altar, ich Allenthalben. Da ist es zu lassen. -
 die sind die Hauptigen, Holz, alt der Feigheit in mir,
 drück' dich! Ich zu lassen. - Und das ist die feilliche
 Fokamentis das Haupt: Gailigkeit nicht
 einen zu pflichten, da kann man nicht dazu. -
 Aber täglich mich die die ich zu werden, die ich zu werden
 zu werden. - Mein Herz ist von Gott dazu zu

hoffen u. alle andern Fähigkeiten u. Folgen gilt
 als das in aüßerordentlichem. Higlate et orate!

Nun steht die zu dem Tag des hl. Johannes Nepo-
 mitz will ich für fließend u. meinen Lucif
 nimm Morian in Fafne, Arbeit u. Gebet fallen
zu Ehren Jesu, Maria u. Joseph, der hl. Gottesfamilie
 auf diese Erde u. jetzt im Himmel am Thron
 des Dreieinigkeits.

ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου:

ἀγαθύντω τὸ ὄνομα σου

γενεθύντω τὸ δέλημα σου

ὡς ἐν γῆ καὶ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

Am Karfreitag:

Nachdem wir das, in dem (Kotz alles nügen
 u. das andern Tuff. Tuffe) die das u. die
 glat in der zu finden. - Gottlob die wir
 jüdisch künden in der Tuffe für die ganze
 Tuffe u. die ganze Tuffe, die noch man

halt in diesem Todesspaltale. - Tybuznife kaine,
 nein das Gf&R neif kl. Fudupitz zu polifofus
 Alinde fihau will. - O, wie aiftal die gottliche
Litwaja die Haufler in pinas fl. Alinde!
 Das gogupitige Gais, die Tuznet, die Quernai-
 gung, die Tugung, das Fendruetkeip: Alie afon
 firaftig u. gupdrucke wie in der fl. Tuzne vom
 Haufler. O iupen gite liebe Meifter der Hau-
 fler, iupen Meifter. Ihn meifterliche Liebe u. Forz-
 falt ift lieblifch u. pinas noch als die der Meifter
Lode, die ja aief fo koeplich Gottes Liebe die Haufler
 u. ihau aendern Meifter, die Bleiman u. Lode,
 unmittalt. Ihn gut fat Gott alle gemaif. Und
 das in Kotet die Meifter, die iuf beudet von
 beiden Meistern, das raifue Meifter das Tugung
 u. das Praflende Meifter das Guade. - Ja, wirk-
 lich - aief in die Gottesordnung der Lode ift Jaos,
 Unordnung u. Ueberbau eingabrofen die die
 Forderung von Gott (→ Lode - Meifter). Ein Rip gaff

galt dir das All mit dir so süßem das das Himm-
 lisch. - Galt dir sei von der Pünder, lass noch:
 offener daime Gasquet Feine weilt den weime:
 du barme Laber Gottes, das da ist die Ordnung,
 die Pfüerit, die Kinder u. Große selber!

Ordnung schaffen! die weite
Kleinheitordnung Gottes laber u.
darin alles einig sein.

O Kinder die weite Nacht, die Fein-
 heit, die Kraft, die Abgäbe! Was bist du,
 was bist du? die Lichter das Leben,
 die Gerechtigkeit? Was? - Aus dem Holz,
 das weite das die Pfüerit gegen Gottes
 Kinder, Pfüerit u. Große bist du geboren. - -
 das sei das ganze Haupt macht sich zum Klei-
 nen von Gerechtigkeit, um nicht mehr sein die:
 was das Allzeit sein zu weite. - O Kind,
 o Kind, o weite das die Pfüerit! die sei
 die Ordnung, die Pfüerit, das göttliche

Ploumalabau des Karadiap's gewäubt! - O die au-
 dactinnogswürdige Jafinnie! Wie pfacklig
 groß, wie schiffbar klein zügläubt und duffegal
 u. Mauffen! Mit Gott sind sie netfaben über alles,
 ohne Gott sind sie Nichts, ganz unbäuelich Nül-
 lau u. Nintau!

O felix culpa quae talem ac tantum nobis
 meruit Redemptorem!

Ja brüder ist was: die Finsternis der Finstern
 u. die hellstallende Toune der Gnade, die über
 alle ihr aüffing zü meiznen Aüffgang. Es wird
 nie mehr ganz Finsternis. Das Licht ist aüffstau-
 den u. ist über den Weg zü meiznen Lubau
 ganz sein. Allalija! O, wie jübal die Kün-
 ni die göttliche Offenlitigia. Malisa akpatise
 fräude das über daribus a graifan.

Aber predica der gabome zü Gottes Kind.
 Hast u. die Gnade, u. was sie ganz ist - sagte
 über die Regen gaffan Abend - das werden wir ob

noch zu sehen! O ihr göttlichen Myrthen! O ihr
 Säulen des Halls u. die größten aller Gärten.
 Riehe dich Hall: fruchtbarer Hauch, die Gottes-
 feierliche, die, die du da stehen noch trägst
 von der Taufe des Paradieses Morgens; die,
 die du noch frischhalten bist von der Taufe des
 Pfingstfestes, die über den Hauch der ersten
 Tage der Erde schwebte. O die, Gottes wiegen
 von der Abfiat zu hören. Seine Taufe
 bleib immer bei dir.

die pföner vollkommenes Laib des Hau-
 ches! Wie blaut u. wie, wie blaut u. kräf-
 tig mag der Laib der ersten Gottesgeborenen
 Hauches zu sehen seine den Augenblick, da
 es ihre Taufe Geist anfangen u. seine Taufe
 nie nicht wärde. - die Glanz des Gottes, die reuflü-
 ches Hauch, die blitzende Taufe! Wie adelt die
 den Laib, der die Taufe der. - Hauch, die zu-
 ges, ich liebe dich, ich liebe deine alle Pfö-

Gite impsal Gottes. - Quadragesima ist Ord-
 nung unser, überströmendes Gite impsal
 Gottes. - Und in ihr selbst Markierung, Zeit =
 glint Gottes sein. Und ganz dafür ganz für Sie
 allein selbst die sein. Und wenn Sie die
 meine Feindung zu unser Markieren im Laber-
 bünd der se. Sie sind selbst Opfer und Laus, wie
 oft das se. Laberbünd mit Tröpfchen impi-
 maner sein können! - Nicht auch ab ist die lese
 coelibatus - u. wie ist sie ein das zu fassen u.
 zu begründen. - ΠΑΤΗΡ ΠΑΤΡΟΜΑΤΙΚΟΣ. Die
 Markierung ist auf uns. - Wenn Sie ein-
 man, auflosen, selbstlosen Markieren als Markieren =
 gaba Gott bringen: die Markieren auf eine ge-
 tische Liebe zu einem sein se. Markieren. -
 Auf Opfer bannen sie von uns auch mit Freude =
 Sie zitternden Händen an Gottes Gütlichkeit
 mit, geben kängliche Danksagen. Und es
 nobilit auch auf zu labernden Danksagen

zu einem gütlichen Zweck, zu einem heiligen
Rechtsthun, um eines Tages gütliche
Opfer darzubringen, Gott wegzufällig. (vgl. 1 Petr.
2, 1-12!)

O Gott, wenn ich das Leben einig u. groß
hoffe. Gib mir die Kraft zum Opfer, zum
Maksaltan u. zur Ordnung. Fruek' mich
Ruiniert u. bliesst. gip d'ine güliche
güliche gabunfayen gudustrom über
uns al! Gib me ding, gib Rat, gib
Häcke! Gib Uer paer u. Uer uff,
Frö uig kait (p. Frö uig uff uog: Frö uig uff
uor den güliche) u. Für das Gra! -
Den dazu fruek' uns al hiera des
gabunfayen ufak de ine güliche!

Am Abend waren zusei Fienker da. Die hatten
bei Professor Walter einen Finkastag gefast u.
bezahlt beziffert. - Bis 10^u Jahren was zeit.

Dies II novenae ushou. Sae Familiae,

9. Mai 1938. (Gregor v. Nazians, d. Peter!)

(- Friedr. v. Schiller + 1805 - Willi L. juu.

22 Jahre alt. - Gedenkstage!) -

Hilf zimm Zuebraufu. Die Kräfte sind unbändig
 in mir. Es fasset das Map u. die Daffnidraufit. Odo,
Odo! - Die kl. Dinge in mir sind so genau eben u.
 hin. Rflucht u. Amü in die kl. Dingen des Tages,
 dann unisport die auf die ge. Aufgabun des Le:
 bueß. - Das prapositional stukt so tief in mir.
 Alle Kräfte müssen in einem Sinne geordnet
 werden. Es verlangt viel. Vor allem Map u.
 Befahrung, Feinheit von Verantwortung u.
 das alles ist verbunden mit großer Feinheit. -
 Als der Regens fühlte das ganze von „Lusthaupel“
 anzufeln, wärde ab mir doch ein wenig buege.
 Das doch gläubt ist, könnte ist brutal genau mit
 diesen annuere drachman warfaffen.

Gab' mich gefragt, warum ich abgubtlich das

Tagbuch fürha. Göttinger einen gr. Pinn zu haben zu
 maines letzten Überzeugung. Göttinger mit
 immer klarer, zum Tagbuchem Zeitpunkte will
 ich einander einander Heißes der Seele zu sei-
 füng übergeben. - Auch den Japostpunkte
 hab' ich mich bagonnen zuaf dem Pst, tof dem
 mit da die Papo die de reuegung. Jafa mitrafen.
 Aber d. letzten Pinn pfaht ab zu haben. - -
 Das falf will ich raufmaie vor das pfahten, was
 main ganz bueagt, ofra jaden literarifchen
 fproch - wie g'fot mit das im Köllig über
 die Liturgik der Sabat "zu pfänomolog. falfp.
 g'raifüng uepfaf. - Das falfüng will ich maie-
 den auf fündig in d'm. mainem Büf; dann
 vor mit p'fot mit raufftaeken, das ueg'f
 ich ja oft, als ich will den Müt haben, mit
 zu traagen, d'uf mit zu laiden - u. zu fajt
 laiden ich auffaklich auf p'fot b'fuffrommen
 - u. d'of in d'fapen u. d' fufufinklung begrüu.

u. in kauffen göttlicher Liab: - Es ist fast zu kostbar
 u. fein, das Parla des Malangründt für aus
 Licht zu halten. - Aber ich weiß nicht falls so
 sagen, nicht wie ich es denke, sondern wie
 ist. - Das Gedanke an die noch nachzulesende
Hüdnung = u. Gabat Gabe in der Finckheit über
 Leitung von P. Corp. P. Laßt mich nicht los. Es
 ist nicht die Talbsteif, die mich treibt, ab ist die
 klara Fkennung, das, was mich uacpalt
 u. davon möchte ich nicht ein ganzes Leben
 krankan. Ich weiß in. Fufführung mit Gott
 besprechen. - Haben können! Gerecht! Baten!

So u. jetzt:

Auf alle Sorgen auf der Guren.
 Sorgen nicht ängstlich fürst. Sorgen,
 das Gmick ist genug die igeinen Not.
 Leiden, Tränen, Baten - u. die
 Ding ist nicht from. - Hab nicht die den,
 was Gott mich die wof. Und das will u. weiß!
 (ist)

Dies III. nov^{ae}, 10. Mai 1938.

Hauptmal kommt's mir nicht bei, als
 nachlaßte Satan über zu haben. Aber nicht
 nachher der unordentlichen Katagie ist. Gerade
 heißt, die man vor mich auf nachman nicht,
 von mit Christi Kreuz u. Gnade, in Christi Na-
 man u. Tugend von mit der Katagie Got-
 tes, die haben von Spiligkeit - das ist die
 letzte, gefährliche Leidenschaft meines wilden
 Geistes - Abzugeben nicht. Hade satanas!
 Christus est qui vocat me. Tu nondum habes
 participationem mei. Christus conculcabit
 fraudes diabolicas suas!

Christus vincit. Vincat in me. Viriliter age!

Et confortetur cor tuum.

Kommt nicht' ist von gesture Abend. Gute Trip
 ist pfund in der mein. Nach nicht' ist u. = nichtig =
 sein für die ge. Aßgabe, die nicht barockhaft. Ist
 die von Spiligkeit - u. nichtig, nichtig off' pfuld.

pflichthaftes Nießbrauchvermögen, dieß der Aus-
 fall vom 2. - 5. Januar bei der Jungfrauenarbeit
 in der Diözese, am 6. + 7. Januar durch die zwei
 Pfarrer ^{u. den P. A. B.} ~~ausgeführt~~ zurückgeliefert.
 Das päpstliche Kleinwappen stellt uns, obwohl es
 einen zarten Überblick über die Pflichtenlehre,
 Religionserkenntnis u. instinctus cordium
 a Spiritu Sancto donati. - Es steht bei uns fast: es
 muß noch ein paar Klüßchen haben, wo es im Got-
 tesdienst gewisse neue Bestimmungen u. Verbesserungen
 unter Leitung eines formellen u. wesentlichen
 und gewissenhaften Lehrers vorzunehmen ist, was
 das, was die Diözese betrifft u. in dem
 eine Veränderung u. Klärung zu bringen. - Es ist so,
 es werden die ganze Sache laiden unter
 der Folgerung dieses fallenden Jahres. Nachher wird
 es uns einmal mehr auf das grösstestmögliche Lauden
 vorzubringen können. So laiden es unter der
 weisheitsvollen Leitung, unter dem Mangel an

Giffes. ü. Gneuzes Bildung, du is dütlich pfe, grade
 undil uf pfon so manne pinesos daniche jab' lai-
 du pfon. - Und wost wess fute, uf wische davan
 inuadlig unig aufreibe. Consilium constat:
 Fuhwado - Odo. Klamm nist, dume unip uf salt zafun,
 ü. pfe, das uf in do Klalt de Ringe dume. dume bis
 uf salt nist berofen. - Tjbatn taglich uniman Kopu-
 kwanz in dufene Aulingen. Mater habebit curam.
 If uill ab mal ganz do liaban Mettagotta
 ubwolleffen in kindliche Harttrauen, das pfe ab
 mit mir wess manne sind. - Mir kaine Saugen
 nist! Und doo allume jacht pücht fute das, wo-
 rauf die leidest. Nist pif in Laiden inuadlig
 wost koume! -

Frater, sobrie esto et vigila!

„Wos Gott mir fient - wos du manne mir
 Klamm“, so pofte ab 1934 Nikolai's Dars, de
 gr. Basilio's Liffot, piman Lüben. Das soll unan
 Klaffpüch pif für immer. - Ganz kindlich

will ich Gott gerne haben als meinen allerbesteren
 Vater, auch ich. gedenke mich nicht zu scheuen
 mich nicht, meine, pflicht, erbar zu sein u. demütig.
 Spielan will ich vor ihm alle Tage. Singen u. zu-
 baten, beten u. bitten zu ihm, dem Vater aller
 Götter. - Ja, das ist meine Seele, die spricht, meine
 Freunde u. Brüder, wende ich mich nicht zu
 gut zu dir bezeugt hab! - Abba, Vater! Vor Gott
 mich nicht. - Vor dem Haupten mich Haus!
 Frau u. parte Gottes Laufen u. seinen Ruf befol-
 gung. Fußfloppe u. fast zu fassen, wotaku klau
 überstehen. Es u. jetzt: Disliterage!

Et confortetur cor tuum!

Aus der buche des Gynneisten. — —

Aus dem Raport 14 Tagen abend
 find mich folg. Bericht. Es war eine Pro-
 gne des Landes-Gymniums von Montag
 mich. Köpfe als meine Gaben für das.

„Abganz der Vaterfamiliekeit,
 Vü bringst von Lieft in
 inmal Lieft.“

Vü Lieftu ü. Vü Quell des Lieft,
 Vü Tag, der pfimword bij außsprait:

Vü waha Pome, Püß' die fawab,
 Ab aus' zu Blitzab fullas Püß!
 Ab milden Gpil' zu fipfe Püß
 Pöü' nie zu inpa Püß Lab'!

Vu Vater esau wir mit Litten,
 Vu Vater maßt zu Guärigkeit.
 Vater, du, neu' zu Gwörligkeit,
 Niis' pfurila Püß auß inpa Mitten.“

Gut ist die Überstze nieß, wenn es nach Gottes
 Tunnar fapstallen kann, aber nie Aufang.
 Und vor Gott bleiben wir felt Aufang in der Labtag.

Es ist mir so glücklich u. wohl im Gemüthe. Alles
 will die Tugend der Natur ist mir im Auge. Alles
 in mir ist rüchig wie nach einem großen Sturm.
 Als ob der Geist selbst mich auf einmal ganz ge-
 pöndeligt gesehet hätte u. mich beipate zu erlösen. Ich
 so jähzt bist du bei mir. Ich bin der Herr der Ge-
 zue, u. Ich liebe die Herrlichkeit, die Herrlichkeit, die Herrlichkeit
 die Thiere. So jähzt du bist jähzt mir, folge mir.
 Ich bin jähzt dein Führer. - O Gnade! - So u. jähzt
 leben u. jauchzen, loben u. pfeifen: auch die Welt!
 Der Geist hat mich nicht verlassen, sondern ge-
 sprossen, nicht gesehet, sondern gesehet,
 nicht fern gezeigt u. mich die Gänze in den Kopf
 gelegt, sondern gebetet, gesehet u. für Gottes ge-
 räthe. - Der Geist nach! Ich liebe!

So gesehet u. naturverbunden, so gesehet u. frei,
 so friff u. froh sein! So das Hauptstück der
 Gabe ist um so lieber zu sein u. lieber zu sein.
 Dignus sein Gottesgesehens.

„Lieber, fl. Pfaff. Mein Gnad u. König. Mein Kaiser
 u. mein Loh, falls mich bei dir u. gib du mir große
 Freude, das ich auf mich glücklich sein mag.
 Laß mich nachhaken u. kosten, wie kräftig u.
 sich u. nach dem Hofstaat u. dem Loh-
 zusammen ist. Und das Laß mich alle meine
 Pfaffen in meine Gnad u. meine Volk
 können als meine Freuden. Zu mir kom-
 me dein Kaiser! Amen.“

Hoffe du mich zu sehen, das ich dich in Hofen Gnad.
 ... „Dann ging er nach auf einen hohen Berg
 u. übertraf die Kaiser in Gnad.“

Dies IV uo^{ae}, 11. Mai 1938.

Aufgaben beim Post abgeben u. beim Abgeben
 das Laib auf Kräftigkeit. Hoffe, die
 Gnad zu wissen, wie u. nach Gnad zu
 gehen. - Gabe Hoffe vor dir selbst! - das Laib
 sein können u. wollen sie alle meine Freude u.

Reinheit, aber auch in seiner Kraft u. Person! -
 Die Hölle ist aber vor dem anderen. Jeder Blick
 muß Hölle künden!

Dabei immer die Spannung zwischen
 vorfindlichen Duldsamkeit u. Forderung nicht waf-
 ren. - *Ana et fac quod vis*, das heißt die
 mal willbringen, das Mal. Aber trotzdem
 Maß halten, sich bethören u. nicht die Bogen über-
 spannen! - Auch in der Selbstprüfung nicht,
 sonst riskiert die die ja alle palische Spannung u.
 Kraft weg, und was dann aber nicht. -

Meine Auffassung von gestern meine
 Ansicht gefällt zu haben u. mit aller Flüssigkeit
 u. Lässigkeit. - Der Regens wörtchen die pflich-
 ten zu u. nicht u. können. Der letzte La-
 bebruch ging wie dabei "die die Thesen", wie
 man so sagt. Das ist auch nötig, die Bräute Laßt-
 sein! -

"Lauterhat mich nicht mögliches Geseh, das noch

laufen ü. jingau kaem! (Wolken) - sticht mit so' uau
 „fo külfen fuffhändiggepist“ dieprie halt laufen.
 das köst die hauffen ab. - fünfältiguo uoouu! die
 refta gannuigpaeidogglifaufait in duo mala traque
 fipst dab.

Nur ein Leben leben wie zu waspfauchen,
 wie pfer, uau uia zoop! - Omnia omnibus!

du fap dieg abwo = jobau, ab ist zu uial, uab die die
 zütraiff. - Rat uia ab hnuipen ü. Gmiliguo gilt 's zu folau.
 Uoouu, baka ü. pi uichtig. Fieftu foh ü. pouft uia uau!

Ja, die Liaba
 ist park uia die Tod. die Liaba fipen
 fast uia die Totu uualt.
 Lofuuo fua is ipa glüt,
 Litzu püw ipa flammu -
 uia uia 's die waffu uoofp uial:
 die Liaba zu löffu uia uoögupia uiff!
 (Gofus Liab 8, 6-7)

Fame ist das Dinga sein - -

- tief, gar tief - -

Wann kann es finden? (Prov. 7, 24)

Deum timeate, ne deficiatis,

amate, ut proficiatis. (Aug. Ep. ^{ae} 144, 2)

Man nistat das Kopf für den Tag
und fließt, doch das Ding kommt vom Gonne.
(Job. 21, 31)

Wann ist es? Wann empfängt die Welt
das Ding? Die Welt ist nach laßten
nicht Manns Ausblick u. wohnt
die Gärten seiner Züge. (Prov. 8, 11)

Wann hat man den Mund liegt,
kommt ein zum Mann.

Wann hat man den Mund offen,
kommt ein zum Gonne. (Prov. 4, 9)

Nun die nicht versteht, weshalb der König ist das
 Laband d'arab, u. nicht das Gabar, sie bildet
 ein Pflanz der Heiligkeit, staupförmig
 kannst du das Heil der Götter, der alle
 nicht. (Gen. 11, 5).

„Lange dein Gaißt, Holz der Hingebau!“

(St. Remigius, Ep.)

So u. jetzt Pharaon! Jetzt Pharaon ist nicht mehr
 u. nicht auf Gott, der sie meiner advarum
 möge. - „Lange dich, meine Geliebte, nicht Galle
 gleich der drei jungen Götter auf die beiden Lagen.“ (H. 8, 1)

Klein für die Hofe:

Na / So / Mo dratägige Pulstapazition.

Mo: Fußführung fast. - Linaf u. Ringel drüben. -

Abfluss der Noema. - Te Deum.

Tacere - Videre - Orare - Credere - Sperare -

θεός ἔχεται εἶπιν.

Dies \bar{v} ^{ae} \bar{v} Donnerstag, den 12. \bar{v} . 38.

Das Fium das Opfer ist mir klar. Hab mir felt
 ist mir Jafu Rivium u. Gabat, das pita u. gey
 pitar tagtäglich. Davinto nicht meine
 jätzte bagimauwa pinstadlich, die alte Bil-
 ding zu Park laiden. - Die Fingst ist pfuoz-
 tief in meine Fingst, aber nicht, u. ist mit-
 zisa mit ist nicht, selbst auf die Gfate einer
 neuen Fingst, die mir davon nicht
 kann.

Am Abend.

Ich laide, ich bin traurig über mich selbst. - Ich habe
 meine Holz u. meine Vögelung bitter bittre
 müssen. Fingst ganzig: Ich habe sie ganz diese
 Fingst. Ich danke meine Gott für diese Fingst, die
 die für mich laide, das ist ohne Zu, ohne meine Gf.
 Gist nicht kann. Ohne Gnade u. ohne Gabat nicht
 mit mir selbst meine Hauptfunktion. Mit
 letzte Fingst mit ist mir ganz: alle Fingst,

7 - 7¹⁵ Firdg. Kopukig. - 7 - 9 Vauß (Ren.) - 9 - 10 :
 Lutraff. u. Lufz. aüß fings, de fide - et vita mea
 futura / De Deo Creatore - Uorfz. (lib t. 14)
 10 - 12 Vauß. - 12 - 1/4 13 De deo trino (lib t. 24)
 - Vüß Scheeben u. Gf. d. Schrift ergänzen! - Oratio divina
 in praeterito tps. 1/4 13 - 13 Adoratio in sacello -
 13 - 14 Pause - 14 - 14 1/2: Tri crucis. - 1/2 3 - 3 1/2 :
 Sara Script. : Psalmen / Job / Johannesbrief (Gottes
 Wirken u. Wesen). 1/2 4 - 4 Pause. / 4 - 5: Gott in m.
Leben - Betr. - Beten um d. recht. Weg in die
 Zkt. - Vom Sinn des Leides - Von der Größe
 deiner Beruf. - Von der inneren Freiheit,
 die die Härte des Verzichtes schafft. - „Bei
 GOTT ist kein Ding unmöglich.“ - Fiat mihi
 sec. verbum tuum. - 5 - 1/2 6 Danksagung.
 1/2 6 - 7 Studium (Scheeben: Natur u. Gnade).
 8 - 1/2 9 Natur u. Gnade : Wie schaffst du aus dir
 den harmon. Menschen, den ganzen Christen?
 1/2 9 - 9 Tagesplan u. Ausblick f. Morgen:
Cinterteu!

P/ü. Qu. (→ Christi Priestertum). - Pieper S. 25 - 65.
 Bist du berufen? - Dann folge! Christus factus est
 pro nobis obediens usque ad mortem. - mortem
 autem crucis. - Hgl. Beicht / Der Seeleutführer. !!
 Abends: Der Hgl. Geist: Πνεύμα τοῦ Χριστοῦ. -
 Was hat Er vor mit Dir? Hinhörchen! - Die
 Kraft der Sendg. u. Weihe. - In uns. Zeit Geist-
 sendung. - (→ Karsaustragedanken 1936!) -
 Honder ewigen Jugend des Priesters u. Kün-
 ders der Frohbotschaft. - Ausklap: Legg. aus
 „Ritus XI: de sac. calh.“ -

Sonntag: Dies Dominica. Resurre-
 ctio in azymis sinceritatis et veritatis.

(Dies festivus animae) - Pieper 66-106.
 Gratiarum actio. - Epistola brevis et sigillata.
 Lania vita!

Veni, CREATOR SPIRITUS!

Au Montag: Vita nova in Cristo! Entp. Entscheid!
 Ausklap: Pieper 107-123. / Honder vollk. Htraag.

Dies vi, Freitag, den 13. Mai 38.

Gott's Gesinnung ist unerschütterlich,
übergrifflig, du mußt glauben, dank-
bar anbetend niederknien für diese
fühlige Gnadenfülle. - Nicht zerkü-
helt wollen, sondern in die Gnade
in der Kraft der göttlichen Gnade!
Glauben, Gnade haben - u. die empfangen.

Kom zu Jesu!

Glaube, u. die Kom!

Liaba, u. die nicht zuzogen. (Aus).

Jesu - Maria - Josef, steht neben
in dieser gl. Glaube.

(Glaub die Frau Kapital in Josef Weiger, die
Mutter des Herrn u. des Herrn: das
Gesinnung ist in meinem Leben, so
wunderbar gesittet u. gesegnet von der
fühligen Mutter, meines eigenen liebsten
Mutter - u. , ich glaube es ges. gesegnet dazu)

zu wissen, wo liabau Flitzball.

Ich glaube - u. ja klar. - Jetzt muss ein Klai-
ps u. Gailigno, nie kriafte de Guesse mis falken,
was ins ruzaluan zu tues sei. - Ich gesehe.

Jah, Maria, Josef - ney fank' uf mein
Ganz u. meine Kala. Dank' ney! Dittat für
Liebau Gottes Fron. -

Gott, was ich meinem Gatte!

Nies auf dir faine! Du erzählst dir in dir
selbst u. verkauft. Auf Gott u. seine Befehl,
auf die Nächsten u. eine Notz blickan, dann
wirst du nicht u. für jede Artzahn, die an dir
braucht, geseit!

Dies u. nov^{ae}, Neustap, den 14. 5. 38.

Am Morgen nach dem se. Gese.

Mit einer kaliffen Klattigkeit u. Gmuss foud-
glaische wofis uf ney nach selbsterigeu "Kausf
mit dem Köpffchen". (das Klacke fank' auf zu tues).

zu Segensitinerararbeiten kommt er nicht mehr
 aufbringen. Er kommt nur in Tübingen
 malen Christe eleison. . Auch zu Kraftvoller
 Lektüre kam es nicht. Blattpflanzen u. neu-
 pflanzte Baumstümpfe, ja Kränze fielen
 das ganz aufzugeben. Es war schließlich der für-
 gung u. das rechte Gelingen des phantasiehaften
 Kränzes u. auch das neue neue neue
 Gelingen u. das liebe Mittelgott.

Hier haben die fl. Blätter von der
 Frau am Abend. - Für mich und
Ungläubigen plötzlich meine Frau.
Stund nur so klavierspielen: klavierspielen
 allem moralischen Nachdenken, immer
 mit dieser unersättlichen Hungerbarkeit:
 konjugieren. Sittengesetz, ist selbst geschehen!
 Hier die fl. Blätter auch ist, wie so
 oft in letzter Zeit, die fl. Blätter von Gilbert
 u. der Jungfrau Maria. - Ja, das ist die einzige

Lösung: Das Gmter will über beide in seinem Paig
 das Gmter haben. - So sein u. sich selbst zu über. -
 Das ist unbillig Gottes Rufen über: u. die nicht
 aufhören mit der ganzen Welt, die nicht
 beschuldigung fordert. - Ja, die Gottesmutter
 wird die beschuldigung in der pfandlichen Gafafan,
 die ein Kind zu haben in der Welt. - Und das
 ist das große u. gibt oft unsern großen, die in Gafafan
 lieb = haben. - Ich glaube u. vertrauen der Firsung
 Gottes u. der hl. Jungfrau. *Avanti con tutta
 forza d'un giovane!* - *Alia iacta esto!* -
et Rubicon transgressus est. - Ich darf, soll,
 mich u. will putzen zum Alten Gottes,
ad deum qui lactificat iuventutem meam!
 Ich will mich zu fassen, putzen von!
 Gottes Wort ist unbeschreiblich, mit
 in gläubigen - vertrauen der Firsung
 steht man in der Kraft u. Kraft.
 Mit Gott und der heiligen Jungfrau!

Wann auf unser Herz und outlagt,
 so ist der Gott größer als unser Herz,
 und - er weiß alles! 1703, 20.

16. Mai 1938.

Johann Kuhnert.

Montag, den 16. Mai 1938.

(H. Johannes Nazarek).

Gute Morgen lob ich betrachte (wie
 „zufällig“ die Schrift aufplage): Lukas
 9, 51 - 13, 21. - Alles was mich betrifft, fand
 freudlich Lösung in der Not der Egon. -
 Das Geist sprach mir mit aller Kraft in
 mein Herz: „Der meine Gedanke an die Pflichten
 legt in die Verknüpfung, der taucht mich für das
 Reich Gottes.“ - „die Frucht ist groß, der Arbeiter
 sind wenige. Bittet also den Herrn die Frucht,
 das Arbeit in meine Fruchtzeit! Bittet“

nun wie Lämmchen unter Wolle? - "Hörst du die
 Mahr, Guck das Ginzalbi. Des fada, das di das von
 Maier u. Klüger nachzugehen, fünfzig ab
 groß und fast. . . . Gleichfalls die Augen,
 welche sehen, was ich fast!" - "Du sollst den
 Gucken daheim soll lieblich aus dem Augen
 Gucken, aus dem Augen Male, aus allen die:
 man tröstet u. da man Augen Gucken, u.
 da man tröstet wie du sollst!" - "Ja für u. die'
 das Gucken!" - "Des Gucken nachzugehen ist: das ist
 das ist, die Kinder die sie sind die: das
 man ab dem ist notwendig."

Maria hat den besten Teil verdient, der ich nicht
 wird zu erörtern werden." - "Kenne mich ich, die
 ich böse sind, nicht finden gute haben zu haben
 nicht, sondern mehr wird aus dem von Ginn.
 weil für die Gucke die man haben, die ich
 da bin bitter." - "Ja, nicht, nicht, die das das
 sollte für u. ab folgen (erwarten)." - -

„Ist nicht ängstlich besorgt um mein Leben, was
 ich essen, noch um mein Lieb, was ich anzusehen
 soll. - Das Leben ist mehr wert als die Befreiung
 u. die Lieb mehr als die Erlösung. Betrachtet
 die Raben: sie jenen nicht, sie sehen nicht, sie
 haben nicht Verstand. Keiner noch Fleiß -
 u. doch macht sie Joch - - - - - Nicht sein
 König u. Diener ist nicht dringender als
 die. - u. für die Leiden sollen sie nicht
 sein u. nicht laugen brauchen sie! Es
 soll Laichen glücken, die ich von Gessen will-
 den, wenn es nicht Gottes Will ist. -
 „Wenn viel gegeben ist, von dem wird viel
 abgeholt; wenn viel anvertraut ist, von
 dem wird noch mehr gefordert.“

„Es bin zufrieden, denn auf die Erde
 zu stehen, u. was will ich auch, als
 das es kommt! Es soll nicht laugen
 auf mich zu nehmen, u. nicht drängen

Hinein, bis sie vollzogen ist. Hinein ist, ist
 sie gekommen, Hinein auf die Erde zu sein
 zu? Nein, das ist nicht, sondern zukünftig.
 - - "Hau, du bist von dem alten Hinein
 befreit! Daum lagst du ist die Erde auf. Augen:
 blinkelnd ist das sie ist auf u. nicht Soll." -

«Hindernis» auf Er:

Hinein soll ist das Gottesreich erlangen?
 Es ist ein neues Hinein, das ein neues
 Leben, nicht das alte Leben, bis
 das Leben die Erde ist.

Es war um die 12. Stunde:

Hinein ist er ganz und anklagt,
 so ist Gott größer als Hinein ist,
 und - Er warip alles! 1 Joh 3, 20.

Hilf mir, glaube - u. ich will folgen!

Hinein ist die Erde ist die Erde ist die Erde
 nicht die Erde ist die Erde ist die Erde
 (Auch)



Ghirlandajo

Verl. Abtei Ettal / 585

Alt. Maria:

Fiat mihi

secundum Verbum Tuum!

Das Bild der lieben fl. Jungfrau begleitet mich
 tief im Rdt. Es lag im NT. - Tiefen Rufes
 u. Liebe weckt ab inner wieder u. halt sie
 weif. - Das Bild eines Pyrus der Deutschen Lieben
 Frau warbend tief tief u. inner mit ihm.
 Und doch klau ab auf zu ihm, der fl. Jungfrau,
 der jüdischen Mutter.

Ihre neugierig Ausblick (-> Weiser) läufte ihm
 mon auf im irdischen Bild der Malerei u. in
 der Liebe zu Gottes Fromkin.

O Mutter, dir ich dank!

Über dich meine Lieben Lieben taufend.
 die danken ich meine Fußflüß. -
 gib mir den Geist der Glaubens u. der Liebe
 eines Rufes!

[der Mon]

O Maria / noch so schön als die Sonne
 - o du edler Gottestron! - Schön für wahr
 ist dein Gestalt, schöner ist die Seele ge-
 malt! Cherubim, Seraphim, allen Engeln
 sie gefällt!

Das jetzt sind 3 Horen

"Fasina vom 27."

Hilf mir mich zu finden -

Amen Allmächtig!

Das gibt mir Kraft.

O Gott!

Liebling:

Kauf mir ein Buch -



Ein nettes
Bild
von
Kaisern
am Friseur.
(verg. gr. Ferien)

Alte Kameraden!

Samstag, den 25. V. 38.

Gestern Abend besuchte mich um 05 7
der H. K. Regens Franken. - Gutig u. sachlich,
kurz u. bründig, entscheidungsweisend
trat er wie der Herr selbst vor mich hin.
Ich habe mein Treuwort gesprochen.

Fiat mihi secundum verbum
Amen! Ecce - servus servorum!

Heute Morgen würde mir Klarheit. Ich schrieb
an Elisabeth diesen Brief:

Ave Elisabeth! Letz. 25/5. 38.

Es war unbeschreiblich schwer.

Glaube u. Vernunft, Kopf u. Herz
hätte sich dabei verloren, wenn mir
nicht die himmlische Mutter geholfen
hätte. Eine furchtbare Mattigkeit u.
ein noch schlimmerer Zweifel an dem
meines Lebens ^{überstiegen} mein so selbstsicheres,
hohes Herz. - Ich glaube dein Gebet ge-
spürt zu haben. Nie hab' ich so für dich
gebetet wie in den vergangenen Wochen.
Dein Schweigen hat mir Wohlgetan.
Ich danke dir für deine Güte u. schwe-
rliche Liebe, die du mir seit den Tagen
unserer Begegnung schenkest. Dir
danke ich viel, u. Christus ist mir in
dir begegnet, wie er mir noch nie ent-
(gegentrat.

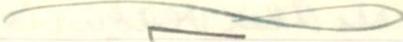
Intrabo ad altare Dei
 ad Deum
 qui lactificat inventum lactem!

Kannst Du mir verzeihen?
 Halte Dich für frei von mir!

Karl.

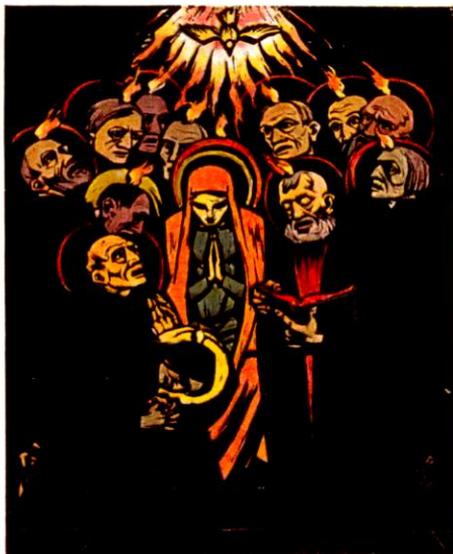

 Auf die Vorderseite der Briefkarte „Madonna
 mit den Tieren“ (Alberina Wien) schrieb ich:

„Maria mit dem Kinde lieb-
 aus beiden Deinen Segen gib!“


 Pfingsten, das Fest der Sendung
 des Αγίου Πνεύματος

steht vordertür.

Dei Creator Spiritus,
 mentes suorum visita!
 Imple superna Gratia, quae tu creasti, pectora!



Peter Gitzinger
Aus „Tage des Ewigen“

F. 72

Die Ausgießung des hl. Geistes

Apostolische Sendung!

Au Montag, den 23. Mai,
abends um 1/2 11.

Ave Maria, gratia plena!

Ora pro nobis peccatoribus

nunc et in hora mortis nostrae!

/// Der Titel des Gesangs ist zu groß. Es ist
zu stark fast zu viel.

Au Freitagabend. Ich habe mich auf 2

Minuten des Rex; wie das ganze Stück
war so wie. Ich habe ihm meine Freude.

Fiat Voluntas Tua, Domine!

Apollonische Dichtung! Au Dienstag =
morgen die vorläufige Abflut u. resp.
das kleine Dichtungsstück in dem Dankbrief

an Fliege. - Und heute - nach dem son-
dlichen Tag in den Händen bei Wolken,

da in der Nacht der Gesang zu weit weg -
ist natürlich wunderbar. x

Ich habe mich in dem Stück nicht gekümmert,

x Au Abt. d. pl. tag um 1/2 11 für selbstverleihen. Ich will nicht

man, ich will sagen in die Handlung u. Paktan,
 glaubenshaft u. einen Jungfrau. - Ich was
 pflicht. - Mein Pflichten ist bis hierher
 tut: Gottes ganz unendliche Güte und
 fecit potentiam in brachio suo,
 desperdit superbos mente cordis sui (me!)
 deponit potentes de sede (superbiam meam!)
 et exaltavit humiles (Elisabeth)

Von 9-10 1/4 Labret bis u. letzter Kl. Krieg.
 - Causa finita, Providentia locuta! -

Conf. - ferner zusammen mit Gott. - Die Gütli-
 che nicht nur im Ver, was Kind war, u. in
 brüderlich, in nicht ab-
 auf mich im Gott.

Ich pflege das Hören eines brüderlichen
 auf, das ich nicht ein Kind die Tage zusammenfall
 u. zerküßt, loszublatt. u. angestaut hab', um
 die Basis zu finden das Magnificat als Dank.
 jagt - da hat ich, um so hab' ich' noch
 die Dussin. O Götter-Liebe!

via Publ: 1. Joann. 4, 16 (Domini. ad Tert. per Anon.)

Deus caritas est: et qui manet in caritate,
in Deo manet, et Deus in eo.

In der Liebe bleiben. Nie brauen Licht-
lof in unarman Grogan; Grog, Iepfi-
mia skalten!

Und jetzt laß' ich warten:

Inclina cor meum Deus in testimonia
tua! - Auerte oculos meos, ne videant
vanitatem! In via tua vivifica me.

(Aus Ps. 118, den ich heute Morgen deutsch
durchlas zum 1. Mal. Eine Prüfprobe!)

Hüß' mich o Grog die Klagen deines Jochs,
Denn du laßt nicht garmais mein Grog!

Ommes Amen!

Apokalipp Gedräng! Wolken pflanz-
den die großen Rücken fingen die ich
von braunen Grog. Hu u. pman

gnädigen Dank Gottes, das er vollbringt, dank
 und lob. - Gutes, das gilt ihm. Die u. die man
 Griligan darf!

"Blas die Hand an die pflichtig lagt man ein-
 fahrt, die taucht nicht für Gottes Reich!"
 große u. Gf RR. - Ist es zu mir, was die u. zu schaffen.

Es gibt kein thupfäure wafa, kein Gf-
 zorn: die Gf RR will nicht in was für die u.
 Jahr. Gut, es wird schon sein!

Stüpfel, Dummheit, Lachspindeln, Blaf,
 Züß, Züßel, Maßigkeit!

Und vor allem:

Gute, Goffnung, Lachen, Reue,
 u. Liebe, Liebe, Liebe!

Magnificat Anima mea
 DOMINUM!

Ania respexit humilitatem ancilla suae.

Ἐποίησεν ἡμεῖς κινδυνεύουσαν
καὶ Ματθαίου:

Οἱ δὲ εἰσὲκα μανηταὶ ἰσχυροὶ ὑδατοὶς τὰ λικ-
λίκια, εἰς τὸ ὄρος οὐκ ἔτάξατο αὐτοῖς ὁ
Ἰησοῦς, καὶ ἰδόντες αὐτὸν προδεδύνησαν,
οἱ δὲ ἐδεδάξαν. - καὶ προσελθὼν ὁ Ἰησοῦς
ἐλάλησεν αὐτοῖς λέγων:

ἘΔΟΘΗ ΜΟΙ ΠΑΣΑ ἘΞΟΥΣΙΑ
ἘΝ ὈΥΡΑΝΩΙ ΚΑΙ ἘΠΙ ΓῆΙΣ.

Πορευθέντες οὖν μανητεύσατε πάντα
τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ
ὄνομα τοῦ ΠΑΤΡΟΣ καὶ τοῦ ΥἱΟΥ
καὶ τοῦ ἉΓΙΟΥ ΠΝΕΥΜΑΤΟΣ,
διδάσκοντες αὐτοὺς τηρεῖν πάντα, ὅσα
ἐνετείλαμην ὑμῖν.

Καὶ ἰδοὺ ἔγωγε μετ' ὑμῶν εἰμι
πάντα τὰς ἡμέρας ἕως τῆς συν-
τελείας τοῦ αἰῶνος.

Primum: Heritas! (volker) Heritas: Christis!

Missio apostolica, a Christo data;

die elfte Mann auf Galiläa geseandt zu dem
Lanz, den Jesus ihnam augensichtu satte. Und
da sie ihuffantau parken sie in ihu fuenia; nini=
quabro wasen im Deyauspau. Da schickte Jesus
vor u. radete sie also an:

„Hier ist geseandt die ganze Welt
in Einnal u. auf Erden!

Laufft ein auf u. mach alle Völker zu Jünger,
die da noch Gideusind, sendt sie (durch die Taufe)
in das göttliche Reich des Vaters, des Sohnes u.
des Heiligen Geistes!

Unterweilt sie, alles zu binden (zu sitzen sein
mit. Matz), was die Erde zu binden geinoplegt hat.
Und haüt: Ich bin bei euch alle Eodentage
bis zum Ziel der Weltzeit.“

HERR, NIM MICH MIR / HERR, GIB MICH DIR
das ist: die Wapheit! - die Wapheit: Jesu.

NB. In einem Brieflein, das kl. Riederhuber
 eines Grognet - zeiffen göttlich u. mensch-
 lichs Liebe will in Elisabethen Gaud von
 Tagabruochizzen / das ge. zusammen, das
 in die für die, u. gelan. R. pi auf ein
 kl. uffl. Dankes pfuld! Jetzt ist die Zeit:
 dem über pfingsten daraußfallen mit alle
 Kraft der Geist der Liebe u. der neuen Grognet,
 das für die Welt.

Und jetzt bis nach die Zeit:

Jesusdame!

" Ich empfind' mich zu künden, Jesusdame!
 laus sei dir für immer.

Ich empfind' die Welt zu künden, Jesusdame!
 laus sei dir für immer. "

Meinst du, wie ich dich, für die
 in der Welt, für die. Jesusdame!
 laus sei dir für immer. - O Grognet der Welt -
 O Jesusdame! - O Jesusdame!

Dienstagabend.

Hilfen, Zucht, Hilfe, Ordnung ist
 not. die Hilfe bedarf die Formung zum ^{guten} Forme. In
 Habsicht seiner Habsicht. - Du bist die ein Laffe!
 - Einmischung mit Gott!

Gott ist ein Gott der Ordnung; Einmischung ist allem!
 Hilfe sein, aber nicht fest die Ordnung ist nicht Recht!
 Nie die Zeit der Zeit der Zeit der Zeit! Nach dem
 Himmeln einer langen Zeit der Zeit, nicht, fast in
 reich!

Hilf mir als Pfanne!
 Und laß sie, wenn sie fortwähren!
 (Moltke).

Dominus vobiscum!

Ever J. Brown

isfria ab, is bin s'fföfft von der Pleist, wie al-
 las da aufbrauf, u. den gewaltigen inneren
 Fickel, das sich dollyog. Factum est! Deo gra-
 tias! - Sei u. voll dankbarkeit gegen die
 meine unersichtlichen Adressen. Ich bin zu
 Halle, Gues, weil die Welt nicht mit einer
 neuen solchen Kraft.

Jetzt will u. nicht ich mich bis springen
 abwärts mal ganz genau u. aufbau-
 man. Hinunter 8 Stunden Schlaf sowie
 ungeliebte Kraft, Gott u. Ladeu!

Wenn aber die Zufriedenheit jetzt nicht -
 ich spreche mich für die 10 Tage von allem
 ganz der Beförderung u. den Befürwörtern des
 Lebens zu sein u. den Aufhebungen der Male
 soll diese Zeit gefördert. Prudentia. Wenn ich
 nachher wieder d'ualte, ja noch tiefere Spann-
 kraft da.

Detto - fatto!

Am Abend des Pfingstfestes,
876. 38.

Hier das uns pfönd, köplich Pfingsten! -
 die stille, goldglückliche Stunde am Morgen
 von dem Gorfant. In Lufte von Lantka kanta,
 klilli u. Maria. - Am Mittag im köplichfanten.
 Von dort zum Marinobavergzeiten zu Ghus.
 Consolata (Jofanna Bellina, eine fignitapfia-
 lin von Lantka kanta, die sie seit 407. nicht mehr
 gefehen hat.) die Desper + Couplet am Hafte.
 was auf pfönd. dies sind: Sol die Gornal moas
 kinke. Die tief die Luft von Gott! Das allen in:
 Deiken u. hin. Und nicht das die in blaßem
 Aueffafiff, p. eine fign. Frenit u. Gornal
 aus die Gornal de Lantka, in die die die Gornal
 die, caplos ja fignit u. die Gornal die die.
 Willauchen Gornal de Lantka nicht! Die
 bairlich Pfingsten u. Gornal de Lantka, p.
 die nicht u. die Gornal de Lantka, p. die Gornal

freudliche, glückselige Wochenspiele! - Ich stieg hinauf
 am Donnerstag als 2. Akolyth war für die Messe
 daselbst besetzt. - Das Rauffahren mußte die noch
 besetzten besetzen. - Von 6-7 besetzten ich die
 drei Linien zum Laufen. Es war fein: die Brüder
 miteinander. - Am Montag waren die 3 Mädel
 da: Maria, Paula u. Elisabeth. - Nach dem Gottesdienst
 kamen wir zum Aufbruch zum Fest. Es war sehr
 lustig und lebendig. So wie immer festlich
 eingetragene in die stille Hütte des Stenographen! Ich
 glaubte u. erzählte u. sprach mit ihnen, daß
 es eine Art fest. Zusammentreffen klingender
 Lieder. Das Gesehene war u. prof. Rauf und - laßt!
 zufällig traf ich am Donnerstag noch fest. Clair das
 vorder. Beide sind die Mädel die nicht mehr. -
 Nach dem Desper waren wir (Heiter u. über das
 Leben) lob zu Gaud Volff u. Frau. Ich habe mich
 an ihnen mit ihnen. Die lb. Jg. Frau hat mich
 zum den Tisch gedrückt. Daum spielen die Mädel.

Und dann wird nach Grognet'sch gepirpelt u. ge-
 ziall. gegen die Belobte die Gaffel, die Frau
 mit Pfeiffen z. Abend auf. So wird mit
 einer Feindlichkeit u. Liebe ipallat gewirkt
 u. wird alles ergriff. Das Subst. dankt dem
 guten Gott, dem Grund aller Gaben. - Fr. fest.
 Abfind. - - Up. Kopfen zuu. Dürden fuh
 ferner über Grognet. Nöth u. was für das
 Grognet u. frei u. freudvoll. Und das tut so
 gut! - Norfines: nachpflanz, das ist
 was. Eine illo complexu! Avanti con fossa!

Ordo - die maare.

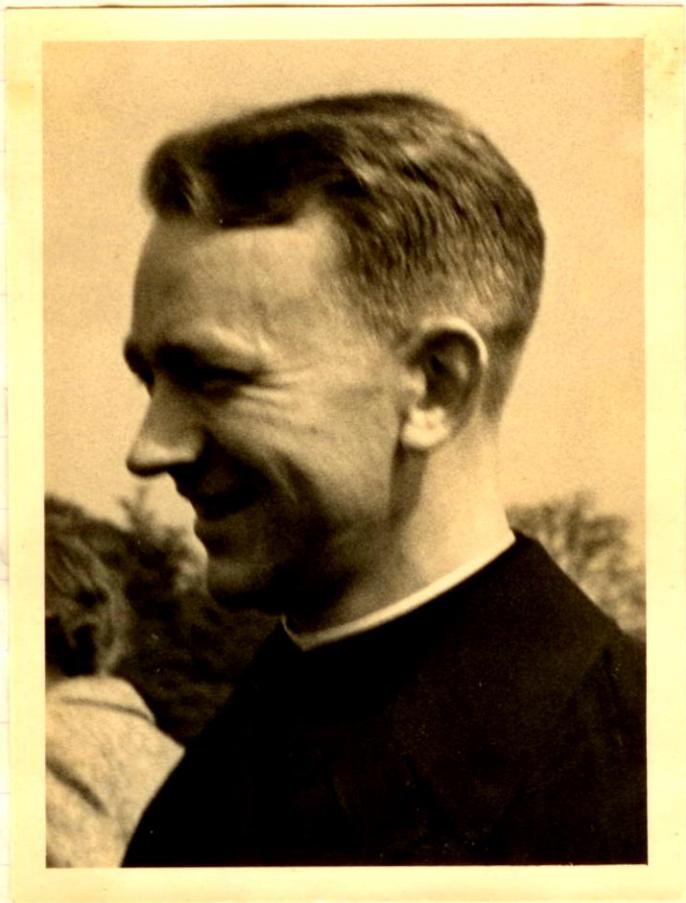
Zu fund hat ich von da sic. Sörves u. die pinben
 ganz durch die Radegundis - ein kleines
 lang soll was sein. Das was soll das. Gailig
 kant. - Alle gefinnung tief u. tiefste
 alle dämmeligen was die rufft. Grognet
 können zu was u. Gailig. - die was haben
 to anfangen von einem Gailigulaben.

Lied: ymal Thal. u. kleriaker Lied. fragi zing' bue
 vaine vief' s Grog: kläs' b uief luffe - auge:
 viefut mit v. s. Kraf v. S. Theologia - finam
 als Hrip in d. Hald? -

Aue do. juu.

Kuu, uuu, uuu! - Ue ueupf kriaf
 veeue - Name Jolts, Lote Jafu d'rooffi für
 ueufzeit in ueufem Volk! Soll fat rig
 bei Nameu juuifau.

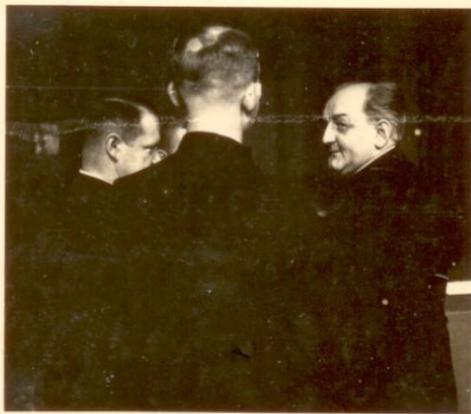
In Cruce Salus! Aue vraitelrichts:
 abuev ffrub eif fliglatf uinam Lriaf in
 Caritate Christi - u. juith vief fuvleuf
 Auevort: „f v ueupf zueufuan, uer orbe
 abueufuan.“ - vief Grog von daukfu. Jip!
 Soll uie dauk' i' d'is. - Uuev gaffon Morgan
 vue Lriaf von Haks mit vue vokinuet
 vabui. - Taceo, abuevtereo. - In Cruce Salus!
 Guev falk vime Guev uaitu juu ffritzuev



mein Geist! Gib mir Kraft von deinem göttlichen
 Geiste! Lila in der Geistes auf deinem
 Geiste! May ich zu dir, göttlichen
 selbsten Könige, da das deutsche Volk zu
 dir fähig ist!

O Gott,

die Zeit ist voller Bedrängnis +
 Die Sache Christi liegt wie
 im Totenkampf +
 Und doch — nie schritt Christus
 mächtiger durch die Erdzeit,
 nie war sein Kommen deutlicher,
 nie seine Nähe spürbarer,
 nie sein Dienst köstlicher —
 als jetzt +
 Darum laßt uns in diesen
 Augenblicken des Ewigen,
 zwischen Sturm und Sturm,
 in der Erdzeit zu Dir beten:
 O Gott, Du kannst das Dunkel
 erleuchten,
DU kannst es allein +
 † Kardinal Newman



An Maria Keimuschung,
2. Juli 1938.

(Am Abend nach den vier
niederem Weihen u. am Tage
vor der Prozession nach Telošte).

O mein Herz! O Blut, o Freude!
O Gott, Du Lebendiger!
Ich Anwesender. Aber ich habe das
Leben als köstliche Gabe von Dir.
O Schöpfer! Dir will ich dienen.
Mein Erlöser! Dir will ich dienen
in ungeteiltem Dienst zur Redi-
gung der Welt! Nimm mich ganz
wie ich bin. Ertrage meine Schwäche,
hilf vor allem mir selbst sie ertra-
gen! Denn es fällt mir unerblicklich
schwer, die Schwäche meiner selbst u.

meiner Brüder zu tragen. - Hilf uns aus
der Triebverhaftetheit auf zum heil-
bringenden Licht Deiner Gnade!

Und - jetzt wir das noch ein-
mal aus ganzem dankbarstem
Herzen Dir - als hl. Gelöbnis letzte
Kündigung in Freiheit u. Kraft u. Mut
u. Geduld u. Standhaft u. gläubig
u. hoffnungsvoll, was ich vor dem
Rat - nach dem Freiburger Jahr - am
Karfreitag 1937 in leidvoller, aber
Gnadenerfüllter, tief, Stunde nieder-
schrieb aus glühendem Herzen:

„Eine gr. St. Klüchtigkeit ist uns
schmerzlich u. doch so klar u.
fohnmachd. aufgestiegen heute:
für uns ist notwendig!
Für das Eine: der Glaube an Gott
u. den Er gesandt hat:

Jesus Christus.

Und das heißt: Lebendige Christusglaube,
heiliges Leben, Leben als Heilige!

Das ist es, dies Eine, was unsere Zeit d.
fehlt: der Heilige, der göttliche, der
erfüllte (Gott) mensch, der alte Christus!
Alles meinen wir heutigen Menschen zu
besitzen. Was wissen u. können wir nicht
alles! Sophokles' Hymnus vom gewaltig-
sten Wesen auf dieser Erde scheint zu
wirklich! Aber er war Heide! - Ja heid-
nisch vollendet steht da die Welt heute,
die Menschheit! Ein Flarren, ein Jagen,
ein egoistischer Tummel, ein Taus um
Mantons- u. Demusköder!

Diese verdante Feigheit! Das Letzte
suchen sie zu überwinden u. zu erklik-
ken durch „Betrieb“, durch „Zerstreuung“,
durch einen Kurs in dieses endliche Sein!

Und Feigheit endet immer in Sklaverei! Wir
sind zu Anbetern des irdischen toten Stoffes
geworden u. haben den lebendigen Geist,
den Herrn des Lebens vergessen. Daher
unsere verruchte Schöpfertlosigkeit.
Alles sind wir Kümper, G'schäftelhuber
in irgendeiner Branche, aber nichts Grobes,
Gewaltiges, Mitreisendes, Herzuwendendes,
Lebensschaffendes! Alles so Kleinfor-
mat! Und am Ende eine zählende, schau-
erliche Leere (Lehre im Original wohl Druckfehler, aber
auch auch murrhaft).

Alles, alles wollen wir durchdringen,
aktiv erkämpfen, nur das Eine verges-
sen wir: den, der das All zusammenhält,
dessen Geist es durchdringt u. den irdischen
Stoff formt, gestaltet, lebendig macht!
Deshalb, Karl, bedenke, was Deine
Pflicht, Deine Aufgabe, Dein Ruf!

Die Zeit schreit nach Heiligen, nach dem heiligen Priester vor allem. Das ist das Große!

Prüfe dich aus, aber dann Entscheidung, letzte Entscheidung ganzer Kirchengabe an den lebendigen Gott! Ganz frei werden, u. dann erst spürst du die ganze Glückseligkeit des ganzen Menschseins!

Der Herr verlangt letzte, unbedingte Gefolgshaft, hart u. groß!

Aber dann heißt's auch: *Hos, qui secuti estis me et reliquistis omnia, accipietis centuplum!*

Ewiges Leben! *Vita, vita aeterna!*
Hier schon keimhaft Grundgelegt, dort in herrl. Vollendung, auf's Dahleud!
Wage, Wage das Beste! Dein Selbst!
Reise nur mit Gott! Leben in IHM!
Und du wirst alles gewinnen!

Alle, alles wird Dein sein in Gott.
 Der Herr ist erstanden aus Leid u. Tod
 zur ewigen Herrlichkeit! Ihn nach
 auf seinem Weg! - Die Welt wird wieder

frisch, neu!
 Herrichte auf alles, um alles zu gewin-
 nen!

Hact dies, quam fecit Dominus!
 Das wird dann Händige, alltägliche
 Lebenswirklichkeit für Dich u. alle
 werden. Opfer! Exultemus et
 laetemur in ea! Freude, hilostas
 sempiterna!

Alleluja! Amen!

Opfer, Vertrauen! Holocaustum!
 Ungeteilt, unbedingt! Aus dunk-
 len Tiefen, über dunklen Abgründen

aufsteigend als Tatgebiet des Herzens!

Das ist der Sinn dieser Tage!

Christus, Christus, Christus!

Deutschland, Deutschland, Deutschland!

Ich hab mich ergeben
mit Herz u. mit Hand!

Quint domini:

Und habet ihr alles getan (- u. wie könnte
ich das von mir wagen zu behaupten -), so spre-
chet: wir sind nur unnutzige Knechte,

Nihil possumus,

nihil valemus!

Aber alles vermag ich in dem, der
reich ist!

Herr nimm mich mir, Herr gib mich

Dies!

Adsum! - Mitte me! - Deo gratias!

Ein trostreiches Wort Augustinus zum Fleiß:
 Minuitur cupiditas caritate crescente
 (Euch. II 32).

Minumentum caritatis est minuentia
 cupiditatis, perfectio: nulla cupiditas!
 (De div. qu. 83, 936).

Dünnel sind der Seele Tiefen
 Unmächte, die da schlafen, schliefen,
 sie brechen auf mit Ungehener,
 Doch darüber glüht der Gnade Feuer.

Der Geist, der Heilige, über den Fluten
 schwebend über der brodelnden Tiefe -
 führt er herauf die strahlenden Brünne,
 die guten!

Gottes Flamme senkt sich auf des
 Herrens Altar,

verzehrt die Gaben, die ^{reichert} ~~schenkt~~ du dar;
Gottesglut fornt dich ganz an gar
verleibt Deiner Schwäche göttl. Glanz.
Gottes Glut verbrennet dich
einet Dich zeühend PSCH!

Wurf die Scheite ^{vor} deinem Hause, -
~~hinein~~ damit in die göttl. Flamme!
Wenn nur Gottes Feuer loht -
Wurf Dich in die göttliche Flamme!

Ruhig steigt des Opfers ^{Feind} Dampf ^{herauf}
Übertrahls des Holzes Fäule - -
Gottes Abendfriedenskehle
überhaucht der Sinne Schwühle.

Gott, Vater aller Welt,
alles sei auf Dich gestellt!
Amen.

Do., 7/7. 38. (Cynilla. Method.)

Was hast du nun eigentlich geschafft in ds. Semester? - Ist die Seele voller u. reifer geworden? Reiner geblieben? Bist du priesterlicher, keuscher, ärmer, gehorsamer, selbstloser geworden? Bist du in der Liebe Gottes u. des Nächsten gewachsen? - Hast du in echter, wahrer Selbstliebe zu dem Besten in dir gehalten u. ihm in Wahrhaftigkeit u. Demut gedient? Wirst du deinem Berufsziel treu? Bist du innerlicher geworden? Bist du ein Mensch der Gnade, ein übernatürlich gerichteter Mann, ein Theologe? Oder - ist noch der alte böse Feind mächtig in dir wirksam, hat er vielleicht in größeren Versuchungen dein Herz zu ungeradem verstanden? Lauheit, Trägheit, Engherzigkeit, Unflorsigkeit, innere Feigheit, Grobspurigkeit u. Überhebung in Reden u. Tun, ja Klüffigkeit.

u. unedle Weichlichkeit u. Unlauterkeit -
 waren das nicht die großen Gefahren in ds. Zeit.
 Und vielleicht dazu als Schlimmstes eine letzte
 innere Unwahrhaftigkeit! - Deine Haldung
 zu Mädchen, Jungfrau, Frau, Ehe, Familie,
 überhaupt zu den edlen natürlichen Wesen:
 war da nicht etwas kraupfhafes, eine gewis-
 se & uneingestandene Schwäche u. Hilflosig-
 keit, die aus einem starken Mangel an in-
 neren Freiheit, Ausgeglichenheit u. Gelöst-
 heit heraus sich einmischete u. das ganze feine
 zusammenhängende Leben der Seele vergiftete?
 War nicht der tiefste Grund eine letzte Ent-
 scheidungslosigkeit, Mangel an ernster Ent-
 schiedenheit, an Kraft zu Opfer u. Kreuz! -

Oh, ich bin gar alt geworden darüber. Die
 alte springlebendige Schöpferkraft u. Jugend-
 frische von Leib, Blut u. Geist hat spurbar
 nachgelassen! Was ist der tiefste Grund von

alledem? - - Du bist matt, kauffesunde
 u. nutzlos geworden! Was dir in d. ersten
 Semester Parole war, der Kampf gegen den
 Bauch - ist es noch so, die tägliche, von
 neuem Anfangen? Ich glaube nicht! -
 Das seelische Bunteln ist lebensgefährlich.
 Attention! - Woher das? Ja, es sitzt schon tief! -
 Der Kampf zwischen Geist u. Fleisch, das war
 mir kein Leichtes. - Mit dem jugendlichen
 Schwung des Ruhweder - Oder kam ich denn
 schließlich raus aus dem „palus peccati carna-
 lis“? Gott zog mich raus, alleine war's
 Münchhausen-Arbeit gewesen: Märchen -
 Lüge. - Dann kam die Freiheit in „Frei-
 Burg. Fein! Heinein mit vollen Legeln! -
 Hütlingen zu Beginn des Mai war Mahnung
 u. innerer Ruf zu neuem Leben. Dann Rom!
 Ganz große Tage. Zuviel des Guten fast in d.
 Kr. Frist. Das Glück kam zuhauf! Wie schwer

ist es im Glück demütig, bescheiden u. maßvoll
 zu bleiben. Wie leicht übersieht man seine
 menschlichen Grenzen. - Auf der Allgäu-
 fahrt zeigt sich's: ich bin aufgeblasen u. über-
 müdig geworden. Klopff's selbst u. leide darunter.
 Da die Krankheiten. Die ewige Frau. Das Buch
 hat mich ganz tief ins Herz gesprochen. Was ist es
 nun das Geheimnis des Weiblichen, der
 Frau? Sehst du dich nicht auch ganz tief in der
 Seele nach so einem holden Geschöpf, nach so
 einer Mutter u. Braut? - Ich gestehe mir nicht
 recht diese Tiefe der Sehnsucht ein, einerseits, weil
 ich's nicht will u. meine Schwäche sehe, anderer-
 seits ahne ich auch wohl nun die heinlichsten,
 innersten, gewaltigsten Tiefen, die geistiges Leben
 mit Gott u. edlen Menschen bringen kann.
 Es ist ein Gewoge im Herzen nach der Krank-
 heit: soll ich, soll ich nicht! Kann, ich fahre-
 Gott führt mich schon recht, dann kommt ja

auch der Rtd - na, werden schon sehen! ~
 Und dann das Unerhörte: Nikolaus, religiöse
 Woche, Elisabeth. . . Weihnachten, Schön-
 halt (Kreuzfahr), Dreikönige (Kummthp). - -
 Erneute Krankheit - - u. tief drinnen da
 ist es ein heißes tödliches Ringen um
 Gottesliebe in ehelosem Priesterleben oder
 getragen u. gebunden in ehelicheu Bande.
 Meine Seele ist krank u. aufgewühlt bis
 in die dunkelsten geheimsten Kerzen-
 tiefen. Wohin willst du mich? Ad quid
 venisti, Carole? - - Maria Lichtmess. -
 Offenbarung - Trauberg: Ecclesia-Synagoga-
 Indische u. hindische Liebe. - Reuheimer
 Altar. Passio Domini nostri Jesu Christi. -
 Das Opfer ist gefordert, aber ich bin zu schwach
 es restlos zu bringen. - 28/5. 37. - Unvergeßlich!
 Eine wunderbare Mischung von selbstloser,
 göttlicher u. - noch nicht restlos niedergesungen

menschlicher Liebe. Tief dunkel sinkt der Abend
 über den Hogenen nieder. - Der Reiter in
 Bamberg u. der Priester: Tiefe Eindrücke zum
 priesterlichen Opfer, aber auch erbethliches
 Nüchternwerden in legendo epistolam ep.
 bav. - O Gott - wo soll das hin! Ist das nicht,
 mocht. christ. Größe? Wohin?! - Adam, Eva,
 König u. Königen, Propheten u. Lehren - gar tief
 sprechen sie uns in's Kerze. Und doch ringe ich
 das heimliche Lied einer namenlosen Seh-
 sucht. - Eine Seele ist mir aufgesprengt -
 tödliches Ringen. Dahin in den Kartagen Ruhe.
 Deo gratias! - Die alte, ach so ferne Sehnsucht
 nach Gott. - Und dann der Rtd: er traf
 mich in ds. Lage - Er war eine bittere Ent-
 täuschung ob der schweinigigen Wirklich-
 keit, wie deutsches Menschentum sich uns
 vor Augen stellte. Wie bitter die Enttäu-
 schung war - ich will es mir selbst so nicht

eingestehen. Qui Teufel! Und ich werde den Gedanken nicht los: u. wie, die wir ein reines Leben nach Gottes Geboten kraft Seiner Gnade erstreben, wir sollen auf Ehe, Familie, Geschlecht verzichten u. diese... lb. Menschenbrüder... Die alte Flamme der tiefen Liebe glüht unweirrend, ja in ihrer Glut u. Reinheit findet die Seele Kraft, sich frisch zu halten in der Pesthöhle. - Dresden - - Fratres! - Frühling - Maienzeit, selten erlebte ich so die Natur in ihrer Gewalt u. in ihr das ganz mächtig wallende Blut u. Herz. - Was soll es werden? - Quisankheit - Verbrissenheit - Schwere bringt der Bräuer im Moor. Die letzten 8 Wochen werke ich ein Abacken der Seele. Ich bin am End' - wieder halbkrank: Rheuma. Dazu kriegt man einen falschen äußeren Bluff - Holz anertogen. - Exerzieren: Es klingen nach die Gebete u. Kämpfe Bern-

hoher Nächte. - Entscheidung zu plötzlich! - -
 Bitter rächt es sich. - Wissenschaftliche Arbeit:
 Wachsen in Natur u. Gnade. - Es zerbricht uns
 Kopf u. Herz ob der Schwere ds. Frage, die meine
 innerlichste Frage ist - u. nicht restlos Lösung
 findet. - Jan/Febr.: Introitus. - März: Dabeim.
 Ich werde die Leuchte nicht los. - Trümpffahrt -
 Du weißt es sagen. Gott ruft! - Schmerzlich
 Kämpfen in Seel. . . Ich gehe . . . nein, halt
 warten, versuchen. . . Entsagen! - Da Oster.
 ja und alles Weitere hab' ich ja in seiner Freu-
 de u. Schwere aufgezeichnet. . . Und jetzt heißt
 es unauweiblich, unmachgiebig:

Ernst machen!

„Ob ein Hochziel, eine Begeisterung
 echt sind, das merkt man nicht in den Feiern.
 Stunden, sondern im Alltag. - Ob einer Ernst
 macht, das sieht man nicht an den großen
 Entschlüssen, sondern an der kl. Arbeitstagen

Saggiu. " (Guardini, Briefe über Selbstbildg. S. 118)

Gott hat dich dazu geschaffen u. gerufen,
 in heutige Zeit sein Diener zu sein. - Gib dich
 ihm hin verlos, selbstlos! Für dein Ringen
 laut! - Odo - ἔμωρεία - ἄβκνβς -
 Halbpfirsichwunde - Laitring - Luba!

"Wer nicht täglich von Keinem sein Kreuz
 auf sich nimmt, ist meiner nicht wert".

In Cruce Salus! Inu nach!
 Entscheidung - Entscheidung - Neues Leben
 Gloria Dei:

Homo in Amore Dei.

Au Samstagabend, den 9/7. 38.,
 abend 11^u.

Kraftig! - Zunauff Hilli Hi. auf Lufthilf
 h' naja ihu imen Tropp an. Es najaft mir vom

Furcht des Laben: Gabat laben! - Kitzlichkeit, Keli-
 jon in Sat u. Laben! - Dabir das fofu Ziel des
 Kimpfens in die Augen! Zielhabig - wallen!
 - „Et deum in columnas ad propria re-
 deamus.“ (Oratio 4a) - Daus Te Deum. -

Als dritte Daus der gemeinsamen Bior-
 abend zu flup des Tausch in Jenseit.
 Ganz vorzigig, foflig u. volle Kimmung,
 Knecht, Kef u. Kraf. - „Natz“, der Fozwitzbold,
 ziaf alle in. Kaffpifon, fimmordellen Art
 Diefen Kaka. Dief, Drafk, Schu. Dab-
 (fimmt fofon u. Natz gerit ganz darz auf.
 Kfkinge mit dem Klatz zu fofen: Gedank-
 fof, Abklappfom fof. (zu gedankfomig, mal
 u. Kalm, mal Dof) - Na ja! - Alzu „romen-
 tip“. Dief: Knecht mit in Kaff Zuef wafung,
 fofp wofn u. fof. Knecht auf Ziel, mit Knecht,
 Knecht u. Knecht! - fain. Dief u. „mitgr.
 Lauten Knecht“, dab King u. zu fofen - gut fo!

Gott dankbar! Köpfling! - Demütig, weiß sozial von (sich
 weigern! - Gott: ein Mordopfer u. alle Freunde.
 In Dankbarkeit, Zücht u. Frieden zu sein auf-
 einander! So - jetzt gut! Nach.
 Dankbar sein. - Bogenfährer Hütten von
 Baumstamm!



10. Juli 1938 (Australien)

Libera me, Domine, libera me.
 Anima mea suspirat vehementer ad
 Te. - Non capio rotem animae meae.
 Quid faciam? Ad quid misisti me?
 Loquere mihi! Carpe intimum cordis
 mei! - Ego nihil valeo, nihil possum,
 nihil sum. Tu omnia in omnibus.
 Tu Rex gloriae, Christe, miserere mihi.
 Hæc me miserum. - O ingens dei -
 O incognoscibile, O non intelligibile, O

credibile iugum divinum: O Crux ave,
 spes unica! - In Cruce sola Salus! Salus
 animae, Salus mundi! - Heu me miserum
 hominem, heu me mortuam imaginem
 dei! - Deus, Deus meus, Tu sola consolatio
 mea, Tu, Tu: sed Tu siles. - O profundum
 silentium dei, o insperspectibilia abyssalia!
 Omnipotentis, o terribilis Deus! Quid sum
 ante Te, in conspectu Tuo, mi Deus? Homo
 sum. Ecce - homo! Sed quid est homo sine
 Te, principio vitae? Sine Te homo est sine
 omni bono. sicut navis naufragio percussa
 per tempestates maris. - Sed in cruce fidei
 navigamus trans mare vitae humanae
 atque mundanae in Te, o mare invisibile
 omnis vitae, o pelagium Veritatis! -
 In cruce fidei: in navi cum Christo! Christus
 est via, via sola! Qui ducet in Veritate ad
 vitam aeternam! - Credis hoc an fabularis?

Credo, mi Deus; Credo, mi Domine; Credo
mi Sancte Spiritus! Credo, Credo, Credo!

Et in vitam aeternam! - Amen,

Deus - Deus - Deus meus,
quare sileas? Responde mihi!

Sed quid audeam! Ignosce mihi.

Audio vocem Tuam aeternitatis
in tuo silentio intimo, in Tua
revelatione, in Tua ecclesia! -

Adsum! Ecce-ego! Mitte me!

Quo, quo, quo-Domine? Mitte me!

Mandata Tua custodiam, doce me
iustificationes Tuas! Doce me, valeam
esse docibilis Deo. - Loquere, Domine,

seruus tuus audit, oboedit. Da
mihi virtutem Tuam!

Kleve, den 20^{ten}. 38.

Der Introitus von Feste des
Heiligen Johannes Cantius lautet:

(Eclli. 18, 12-13)

Miseratio hominis circa proxi-
mum: misericordia autem Dei super
omnem carnem. Qui misericordiam habet,
docet et erudit quasi pastor gregem suam.
Ps. 1: Beatus vir, qui non abit in consilio
impiorum, et in via peccatorum non stetit,
et in cathedra pestilentiae non sedit.

Ein Trost wie nie floß mir aus de.
hl. Worten ins innerste Herz, wie lindende
Salbe. - Endlich die Antwort wozu, wofür bist
du da. Nicht für dich, nicht für deine Geltung,
nicht zur Befriedigung deiner Triebe u. Wün-
sche, nicht zu deiner Geltung, sondern für
die andern, zum Dienst! Gloria Dei!

Jetzt will ich allen Erustes mich rauchen

u. mir restlos Klares Gewissen schaffen, denn
 so geht es nicht weiter! So geht deine Seele
 vor die Hunde. Ich muß mich aufraffen zu
 hl. Entschlossenheit. Fine ira et studio.
 Ich will Christus u. der hl. Mutter Kirche ein
 Herrschen bleiben, aber ich muß den Mut
 haben, mich so zu sehen wie ich bin!

Wie herrlich ist es frei u. aufrichtig zu sein im
 Namen Christi, in seiner hl. Sendung.

Aber furchtbar ist es, unweis u. unfrei
 in ds. Nähe Gottes zu treten - lau, faul,
 geschwätzig, großspurig, listern, mit ödem
 u. trägen Herzen. Das ist furchtbar!

Bis Sonntag Abend muß die unwider-
 rufliche Entscheidung fallen! Prüfe dich
 in Verantwortung vor dem gerechtesten
 Richter - Gott!

BEKENNTNISSTUNDE KÄTHOLISCHER JUGEND

I m K r e u z i s t H e i l

festliches Orgelvorspiel *Wir singen:*

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Lob
Ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören! Kommet
zuhaut, Pfalter und Harfe, wach auf, laffet den Lobgesang
hören.

Lobe den Herren und Seinen hochheiligen Namen! Lob
Ihn mit allen, die von Ihm den Odem bekamen! Er ist
dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht! Lob Ihn in Ewigkeit!
Amen.

Wir beten:

Pr.: Im Namen des Vaters . . .

Alle: Amen.

Chor: Wir rühmen uns im Kreuze unseres Herrn,
In Ihm ist Auferstehung, Heil und Leben.
Durch Ihn sind wir gerettet und erlöst.

Alle: Wir rühmen uns im Kreuze unseres Herrn.
In Ihm ist Auferstehung, Heil und Leben.
Durch Ihn sind wir gerettet und erlöst. Gal. 6, 14

Pr.: Die Liebe Gottes zu uns hat sich darin geoffenbart,
daß Gott Seinen eingeborenen Sohn in die Welt
gesandt hat, damit wir durch Ihn leben. Darin be-
steht die Liebe: Nicht, daß wir Gott geliebt haben,
sondern daß Er uns geliebt und Seinen Sohn gesandt
als Sühnopfer für unsere Sünden. - In Ihm besitzen
wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung
der Sünden dank dem Reichtum Seiner Gnade. -
Gottes Wille war es, in Ihm wohnen zu lassen die
ganze Fülle und durch Ihn mit Sich zu veröhnen
alles auf Erden und alles im Himmel, indem Er
durch Sein Blut Frieden stiftete am Kreuze.

1. Joh. 4, 9-10, Eph. 1, 7, Kol. 1, 19-20

Ein trostreiches Wort Augustinus zum Schluß:
 Mimitur cupiditas caritate crescente
 (Quod. II 32).

Kitrimenter
 cupiditatis, p
 (De div. qu. 83,

Dunkel sind
 Unmächte,
 sie brechen
 doch durch

Der Geist,
 schwebend
 führt er her

Gottes Fla

Chor: Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode, + ja bis zum Tod am Kreuze.

Alle: Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode, + ja bis zum Tod am Kreuze.

Chor: O Gott, mein Gott, wie hast Du mich verlassen, warum verhallen ungehört die Worte meiner Klage.

Alle: Den Leuten bin ich zum Gespött + dem Volke zur Verachtung + denn alle, die mich sehen, höhnen mich.

Chor: Sie haben Händ und Füße mir durchbohrt, gezählt an mir all mein Gebein.

Alle: Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen über mein Gewand das Los.

Chor: Nun, Herr, bleib mir nicht fern mit Deiner Hilfe! Du meine Stärke, eile mir zu helfen. Aus Psalm 21

Alle: Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode, + ja bis zum Tod am Kreuze.

Wir singen:

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz bedeckt mit Hohn, o Haupt, zum Spott umwunden, mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet, begrüßet feist du mir!

Äch, Herr, was Du erduldet, ist alles meine Last, denn ich hab das verschuldet, was Du getragen hast. Schau her, hier steh' ich Armer, der Zorn verdienet hat, gib mir, o mein Erbarmter, den Anblick Deiner Gnad!

nach „Kirchenlieb“

Wir beten:

Pr.: Wie Moses in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muß auch der Menschensohn erhöht werden.

Alle: Daß jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben gewinnt.

Pr.: Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er Seinen eingeborenen Sohn dahingegeben hat.

Alle: Daß jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben gewinnt.

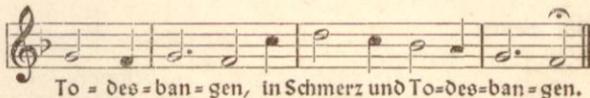
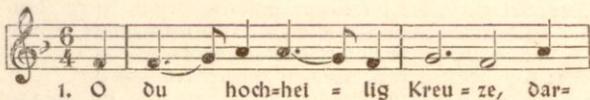
Pr.: Denn Gott hat Seinen Sohn in die Welt gesandt, nicht daß Er die Welt richte, sondern daß die Welt durch Ihn gerettet werde

Herrns Altar,

Alle: Daß jeder, der an Ihn glaubt nicht verloren geht,
sondern das ewige Leben gewinnt.

Chor: Herr Jesus Christus, + Du trägst unsere Sünden an
Deinem Leib auf das Holz des Kreuzes hinauf, +
damit wir der Sünde absterben und der Gerechtig-
keit leben. + Du hast die Herrschaft des Todes ver-
nichtet, + o Mächtiger, durch Deinen Tod. + Du
hast dem Teufel die Macht genommen und die Kraft
der Hölle zerfchlagen.

Wir singen im Wechsel mit dem Chor:



Alle: Wer kann genug dich loben, da du all Gut um-
schlossen, ;: das je uns zugeflossen ;:

Chor: Du bist die sich're Leiter, die Gott uns hat gegeben,
;: zu gehn ins ew'ge Leben ;:

Alle: Du bist die starke Brücke, darüber alle Frommen
;: wohl durch die Fluten kommen ;:

Wir hören die Predigt, danach singen wir:

Alle: Du bist das Siegeszeichen, davor der Feind erschricket,
;: wenn er es nur anblicket ;:

Du bist des Himmels Schlüssel, du schließt auf das
Leben, ;: das uns durch dich gegeben ;:

Zeig deine Kraft und Stärke, beschütz uns all zu-
sammen ;: durch deinen heil'gen Namen ;:

nach „Kirchenlied“

Ein trostreiches Wort Augustinus zum Schluss:
Mimetur cupiditas caritate crescente
(Buch. II. 32).

Instrumentum
cupiditatis, p
(De div. qu. 83,

Dünkel sind
Urmächte,
sie brechen
Doch durch

Der Geist,
schwebend
führt er her

Gottes Fla

Herrns Altar,

Wir knien und sprechen dreimal, jeweils zum Orgelton

Pr.: Sehet das Holz des Kreuzes, kommt, laffet uns anbeten!

Chor: Sehet das Holz des Kreuzes, kommt, laffet uns anbeten!

Alle: Sehet das Holz des Kreuzes, kommt, laffet uns anbeten!

Eine Zeitlang Schreigen - dann wieder zum höheren Orgelton: Sehet ...

Chor: Sei gegrüßt, du Kreuz unseres Herrn + du wurdest
geheiligt durch den Leib Christi + und durch die
Tropfen Seines Blutes + wie mit Perlen geschmückt.

Alle: Du Kreuz des Erlösers, wir grüßen dich!

Chor: Sei gegrüßt, du Kreuz unseres Herrn, + an dem
Christus gehangen wie ein Held im Kampfe + und
uns wieder verhöhnt hat mit Gott.

Alle: Du Zeichen des Heils, wir verehren dich!

Chor: Sei gegrüßt, du Kreuz unseres Herrn! + Du bist das
Holz, auf das Christus gestiegen ist wie ein König +
und durch Seinen Tod die Macht des Todes zerbrochen +
und den Teufel vernichtet hat.

Alle: Du Baum des Lebens, wir preisen dich!

Wir stehen

Pr.: Lasset uns beten:
Herr und Gott, Dein Wille war es, daß vom Kreuz-
holze das Heil des Menschengeschlechtes ausgehe.
Wir bitten dich, stelle uns durch das heilige Kreuzes-
banner Deines Sohnes unter Deinen sicheren Schutz
und verleihe uns, daß wir um den Preis des Lebens-
baumes Anrecht auf das ewige Leben erlangen.
Durch Ihn, unseren Herrn Jesus Christus, Deinen
Sohn, Der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit
des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit

Alle: Amen.

Pr.: Dein heiliges Kreuz,

Alle: o Herr, verehren wir + und Deine Auferstehung
preisen und rühmen wir, + denn siehe, + durch das
Holz des Kreuzes + kam Freude in die ganze Welt.

Chor: Von einem Baume kam der Tod, + von einem Baume
sollte das Leben erstehen. + Der siegte am Holze, +
sollte auch am Holze besiegt werden.

Alle: Durch einen Baum wurden wir Knechte, + durch das Kreuz wurden wir frei. + Die Frucht des Baumes hat uns verlockt, + der Sohn Gottes hat uns erlöst.

Pr.: Christus erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze; darum hat ihn Gott auch erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über jeden anderen Namen ist, auf daß im Namen Jesu jedes Knie sich beuge, aller, die im Himmel, auf der Erde und in der Unterwelt sind; Und jede Zunge soll zur Verherrlichung Gottes des Vaters bekennen: Jesus Christus ist der Herr.

Phil. 2, 8 - 11

Alle: Wir rühmen uns im Kreuze unseres Herrn.
In ihm ist Auferstehung, Heil und Leben.
Durch ihn sind wir gerettet und erlöst.

Wir singen ein Auferstehungslied, danach beten wir.

Chor: Es gibt nur einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen: + Den Menschen Christus Jesus, + Der sich als Lösegeld für alle hingegeben.

1. Tim. 2, 5-6

Alle: Darum predigen wir Christus den Gekreuzigten. + Den Juden ein Ärgernis, den Heiden eine Torheit, + uns aber, die gerettet werden, Gotteskraft. 1. Kor. 1, 23. 18

Pr.: Der uns berufen hat zu Erben Gottes und Miterben Christi, hat uns nach Seinem Ratsschluß auch vorherbestimmt, dem Bilde Seines Sohnes gleichförmig zu werden. So müssen wir zuvor mit ihm leiden um dann mit ihm verherrlicht zu werden.

Chor: Wer Mein Jünger sein will, + verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich + und folge Mir nach.

Alle: Herr Jesus Christus,
wir nehmen Dein Kreuz und folgen Dir!

Chor: Wer sein Leben zu gewinnen sucht, wird es verlieren; wer sein Leben um Meinetwillen verliert, wird es gewinnen.

Alle: Herr Jesus Christus,
wir nehmen Dein Kreuz und folgen Dir!

Ein trostreiches Wort Augustinus zum Schluss:
Memento cupiditas caritate crescente
(Rech. II 32).

Instrumentum
cupiditatis, p
(De div. qu. 83)

Dunkel sind
Unmächte,
sie brechen
Doch durch

Der Geist
schwebend
führt er her

Gottes Flamme
Herrens Altar,

Chor: Der Jünger steht nicht über seinem Meister
und der Knecht nicht über seinem Herrn.

Alle: Herr Jesus Christus,
wir nehmen Dein Kreuz und folgen Dir!

Chor: Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut,
ist Meiner nicht wert.

Alle: Herr Jesus Christus,
wir nehmen Dein Kreuz und folgen Dir!

Pr.: Lasset uns beten: Herr und Gott, im Kreuze Deines
Sohnes hat jeder Apostel seinen Ruhm, ist der Mär-
tyrer gekrönt, der Heilige heilig; wir bitten Dich:
gib, daß wir als Jugend der Kirche mutig das Kreuz
auf unsere Schultern nehmen und es aufrichten unter
der Jugend unseres Volkes, durch die Kraft unseres
sieghaften Glaubens und durch ein Leben in Christus
Jesus unserem Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Du Baum des Lebens

Chor: Du Brunnen der Gnade

Alle: Du Kreuz unseres Herrn, + in Dir ist Heil!

Pr.: Du Quelle der Kraft

Chor: Du Schwert im Kampfe

Alle: Du Kreuz unseres Herrn, + in Dir ist Heil!

Pr.: Du Fahne des Sieges

Chor: Du Zeichen der Wiederkunft

Alle: Du Kreuz unseres Herrn, + in Dir ist Heil!

Pr.: Wer will uns trennen von der Liebe Christi?
Trübsal oder Angst, Verfolgung oder Hunger,
Gefahr oder Schwert?

Chor: In all dem bleiben wir siegreich + durch Ihn, Der
uns geliebt hat.

Alle: Denn weder Tod noch Leben, + Gegenwärtiges noch
Zukünftiges + Hohes noch Niederes + noch sonst
Erschaffenes + kann uns scheiden von der Liebe
Gottes, + die da ist in Christus Jesus unserem Herrn.

Röm. 8, 35. 37-39

Wir singen zur Aussetzung:

Ein Haus voll Glorie schauet, weit über alle Land, aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand. Gott, wir loben Dich; Gott, wir preisen Dich; o laß im Hause Dein uns all geborgen sein.

Gar herrlich ist's bekränzet mit starker Türme Wehr, und oben hoch erglänzet des Kreuzes Zeichen hehr. Gott, wir loben Dich

Aus Psalm 106 singen wir im Psalmtone &c:

Der Psalm 106 besingt die Rettung des Volkes Israel aus der babylonischen Gefangenschaft. Im Munde der Getauften wird das Lied zum Dankgebet der Erlösten für die Befreiung aus den Fesseln des Todes und der Knechtschaft der Sünde durch das Opfer Christi am Kreuz.

Chor: Lobsingt dem Herrn, denn Er ist gütig,
denn ewig währet Sein Erbarmen.

Alle: So sollen sprechen die vom Herrn Erlösten,
die Er aus Feindeshand befreite.

Chor: Die Er gesammelt hat aus allen Ländern,
von Ost und West, von Nord und Süden.

Alle: Sie kauerten in Finsternis und Dunkel,
Gefangene in Ring und Eisen.

Chor: Weil sie getroßt den Worten Gottes,
weil sie verhöhnt den Rat des Höchsten.

Alle: Da schrien sie zum Herrn in ihren Ängsten
und Er befreite sie aus ihrer Drangsal.

Chor: Er führte sie heraus aus Nacht und Dunkel
und sprengte so des Todes Ketten.

Alle: Denn Er zerbrach die starken Pforten,
zerschlug der Tore Eisenriegel.

Chor: Er sandte hin Sein Wort und heilte sie,
riß sie empor aus dem Verderben.

Alle: Drum sollen sie des Herrn Erbarmen preisen
und Seine Wunder an den Menschen.

Chor: Froh sollen sie ihm Dankesopfer weihen
und unter Jubel seine Werke preisen.

Ein trostreiches Wort Augustinus zum Schluß:
 Minuitur cupiditas caritate crescente
 (Rech. n. 32).

Minuuntur
 cupiditatis, p
 (De div. qu. 83,

Dünkel sind
 Unmächte,
 sie brechen
 doch durch

Der Geist,
 schwebend
 führt er her

Gottes Flamm
 Herrens Altar,

Alle: Ehre sei dem Vater und dem Söhne
 und dem Heiligen Geiste,

Chor: Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit
 und in Ewigkeit. Amen.

Tantum ergo - Sakramentaler Segen

Wir beten:

Chor: Wir rühmen uns im Kreuze unseres Herrn.
 In Ihm ist Auferstehung, Heil und Leben.
 Durch Ihn sind wir gerettet und erlöst!

Alle: Du Kreuz des Erlösers, wir grüßen dich!
 Du Zeichen des Heils, wir verehren dich!
 Du Baum des Lebens, wir preisen dich!
 Du Fahne des Sieges, wir tragen dich!
 Du Kreuz unseres Herrn, in Dir ist Heil! Amen!

Wir singen:

Großer Gott, wir loben Dich, Herr wir preisen Dein
 Stärke, vor Dir neigt die Erde sich und bewundert Dein
 Werke. Wie Du warst vor aller Zeit, so bleibst Du in
 Ewigkeit!

Heilig, Herr, Gott Sabaoth, heilig, Herr der Himmel
 heere, starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft u
 Meere sind erfüllt von Deinem Ruhm, alles ist Dein Eigentum

Sieh Dein Volk in Gnaden an; hilf uns, segne Herr, D
 Erde, leit es auf der rechten Bahn, daß der Feind es n
 verderbe! Wart und pfleg es in der Zeit, heb es h
 in Ewigkeit.

Imprimatur Coloniae, die 3. Mai, J. Nr. 1703/1/38. David, Vicarius gene
 Manuskriptdruck. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise ist ver

Verlag Jugendhaus Düsseldorf E.V., Düsseldorf 1011